

17. TAGUNG DER PERMANENTEN KOMMISSION DER F. I. D. E. FÜR
SCHACHKOMPOSITIONEN WIESBADEN, 28. 9. - 4. 10. 1974

=====

P r o t o k o l l

TEILNEHMER:

1.) EHRENGAST:

Prof. Dr. M. Euwe	Holland	Präsident der FIDE
-------------------	---------	--------------------

2.) MITGLIEDER:

Gerhard W. Jenssch	BRD	Präsident
Jan Mortensen	Dänemark	2. Vizepräsident
Dr. Bedrich Formánek	CSSR	3. Vizepräsident
Antonio F. Argüelles	Spanien	
Barry P. Barnes	Großbritannien	
Ing. Hrvoje Bartolović	Jugoslawien	
Jean Bertin	Frankreich	
Mr. Pieter ten Cate	Holland	
Ing. Nikolaj Dimitrov	Bulgarien	Stellvertreter für A. Rangelov
Dr. Tibor Florian	Ungarn	Stellvertreter für Dr. G. Páros
Dr. Grzegorz Grzeban	Polen	
Jan Hannelius	Finnland	
Eric M. Hassberg	USA	Stellvertreter für Dr. N. Guttman
Alexander Hildebrand	Schweden	
Igor D. Ljapunov	UdSSR	
Giorgio Mirri	Italien	Stellvertreter für G. Mentasti
Alois Nagler	Schweiz	
Ing. Virgil Nestorescu	Rumänien	
Wolfgang Weber	DDR	
Dr. Klaus Wenda	Österreich	
David R. Wertheim	Israel	

3.) NICHTMITGLIEDER:

Gerald F. Anderson	Großbritannien
Dr. Ernst Bachl	BRD
Jean-Pierre Boyer	Frankreich
Anthony Dickins	Großbritannien
Bernd Ellinghoven	BRD
Herbert Engel	BRD
Jack Fenner	Großbritannien
George Fuchs	Frankreich
Armin Geister	BRD
Fritz Giegold	BRD
Hannu Harkola	Finnland
Werner Keym	BRD
Hans Klüver	BRD
Peter Kniest	BRD
Michael Kollatz	BRD
Godehard Murkisch	BRD
Dr. John Niemann	BRD
Antonio Piatessi	Italien
Ing. Josip Prokop	Jugoslawien
Willy Popp	BRD
John Roycroft	Großbritannien
Wladyslaw Rosolak	Polen
Ing. Hansjörg Schiegl	BRD
Dr. Werner Speckmann	BRD
Hanspeter Suwe	BRD
Touw Hian Bwee	Indonesien
Colin Vaughan	Großbritannien
Dr. Ludwig Zagler	BRD
Friedrich Chlubna	Österreich Sekretär

Entschuldigt waren C. Mansfield, Ing. N. Petrović, E. Kemp, H. M. Lommer, A. Rangelov, Dr. G. Páros, Dr. N. Guttman und G. Mentasti.

Gastgeber war die "Schwalbe", die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert. Am 28. und 29. 9. fand ein Treffen zwischen den Teilnehmern der FIDE-Tagung und der "Schwalben"-Jahreshauptversammlung statt, bei dem außer den in der Teilnehmerliste aufgezählten Personen noch weitere ca. 30 Problemisten anwesend waren.

Auf dem Programm dieser Veranstaltung standen Vorträge von Dr. H. Mertes ("Problemschach und Computer"), A. J. Roycroft ("Knowledge-based program for endgames"), G. Murkisch ("Einige Bemerkungen zum Kodex und zur Klassifizierung von Schachaufgaben") und B. P. Barnes ("Future FIDE-Alboms: difficult questions") sowie als besondere Attraktion die Vorführung eines Computers "PDP-8", der Partien spielte und Probleme löste. Bei der Vorführung dieses von Herrn McGettigan (USA) programmierten Computers waren auch Fernsehen und Presse anwesend.

Außerdem gab es ein Lösungsturnier, das von Dr. J. Niemann gewonnen wurde, und reichlich Zeit für persönliche Kontakte.

Am 4. 10. gab es einen Empfang im Rathaus von Wiesbaden, eine Autobusfahrt nach Mainz mit Besichtigung des neuen Rathauses, des Gutenberg-Museums und des Doms, sowie abends ein festliches Schlußbankett.

Tagungsort war das Hotel "Blum" in Wiesbaden, getagt wurde täglich von 9.30 - 12.30 h und von 15.00 - 18.30 h, abends Subkommissionen.

Für die vorbildliche Organisation der Tagung sind die Teilnehmer den Herren G. W. Jensch, Robert Schopf, Dr. Werner Speckmann (1. Vorsitzender der "Schwalbe") und Dr. John Niemann (2. Vorsitzender der "Schwalbe") sowie ganz besonders Frau Marianne Jensch zu Dank verpflichtet.

T a g e s o r d n u n g

1.) PROTOKOLL IMOLA 1973

J. Bertin erhebt Einwände gegen Punkt 13 + 14, da nach seiner Ansicht der Beschluß gefaßt wurde, die Tagung 1974 in der Nähe von Nice (Nizza) abzuhalten. Er bezeichnet die bereits zwei Wochen nach Imola ausgesandte Information des Präsidenten, die Tagung 1974 werde in der BRD stattfinden, als Affront.

G. W. Jensch und F. Chlubna weisen diese Beschuldigung zurück, da nach Verlesung des Briefes von J.-P. Boyer die Kommission sofort den Präsidenten beauftragt hatte, die Tagung in seinem Land zu organisieren. G. W. Jensch räumt ein, daß wahrscheinlich Sprachschwierigkeiten zu einem Mißverständnis geführt haben.

Dr. G. Grzeban schlägt vor, das Protokoll zu genehmigen, die Kommission nimmt diesen Vorschlag an.

2.) FIDE-KONGRESS NICE (NIZZA) 1974

G. W. Jenssch berichtet, daß die 10 Meistertitel, die in Imola verliehen worden sind, von der FIDE bestätigt wurden.

Der Ehrenpräsident der FIDE-Problemkommission, Ing. N. Petrović, wurde (als erster Problemist!) zum Ehrenmitglied der FIDE ernannt.

3.) JAHRESBERICHT

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

4.) WCCT-BERICHT

J. Hannelius berichtet, daß mehr als 40 % der insgesamt 653 eingesandten Kompositionen inkorrekt sind und auch durch Antizipation einige Aufgaben ausscheiden müssen. Keines der 27 teilnehmenden Länder hat alle Einsendungen korrekt.

Von den 14 Preisrichtern haben 7 bereits ihre Urteile abgeliefert.

Nach Auswertung der ersten 5 Preisberichte (B2, C1, F1, F2, G1) ergibt sich vorläufig folgende Rangfolge: 1. UdSSR, 2. Österreich, 3. Dänemark 4. Holland, 5. CSSR, 6. Schweden, 7. Frankreich, 8. USA, 9. Jugoslawien, 10. Polen, 11./12. Ungarn und Finnland, 13. Italien, 14. Rumänien, 15. DDR, 16. Großbritannien, 17. BRD, 18. Norwegen, 19. Bulgarien, 20. Griechenland, 21. Schweiz, 22. Israel, 23. Indonesien, 24. Belgien, 25. Mongolei, 26. Spanien, 27. Brasilien.

E. Hassberg bringt eine Reihe von Anregungen für spätere Turniere. Diese Vorschläge werden von P. Kniest in eine Broschüre aufgenommen, die im November 1974 allen Tagungsteilnehmern zugesandt werden soll.

Ergänzend dazu weist Mr. P. ten Cate darauf hin, daß (wegen des hohen Prozentsatzes an inkorrekten Kompositionen) in Zukunft vielleicht doch wieder 3 Aufgaben zu jedem Thema eingesandt werden sollen.

5. FIDE-ALBEN

Ing. J. Prokop berichtet, daß die FIDE-Alben 1914 - 44 / III und 1965 - 67 sofort gedruckt werden könnten, es fehlt jedoch noch immer die Bestellung der UdSSR. I. Ljapunov berichtet, daß auf Grund eines Austauschvertrages zwischen einer Buchhandlung der UdSSR und Jugoslawien die Bestellung noch nicht zustandegekommen ist. Er erzählt, daß durch den Problemistenverband der UdSSR alles unternommen wird, was das Erscheinen weiterer Alben ermöglichen könnte, sogar im Ministerrat wurde bereits interveniert.

B. P. Barnes stellt (auf Anregung von Ing. J. Prokop) den Antrag, daß sich die Kommission an Prof. Dr. M. Euwe mit der Bitte um Intervention beim Schachbund der UdSSR wenden soll. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

A. Nagler regt an, daß auch die Mitglieder der Kommission selbst etwas unternehmen und möglichst viele Alben über ihre nationalen Schachverbände bestellen sollen, und nicht über den Buchhandel.

G. W. Jensch weist auf die hohen Rabatte hin, die Buchhandlungen in westlichen Ländern von den Verlagen verlangen, und unterstützt den Vorschlag von A. Nagler.

F. Chlubna berichtet über die bisher vorliegenden Teilergebnisse zum FIDE-Album 1968 - 70 und weist darauf hin, daß

a) mehrere Richter die in Den Haag ausgearbeiteten Regeln nicht beachtet haben und sofort ihre Auswahl für das Album vorlegten, ohne vorher die schwachen Einsendungen auszuscheiden,

b) mehrere Richter viel mehr als die üblichen 20 % (bzw. 25 % für Mehrzüger und Studien) für das Album ausgewählt haben.

Dadurch ist die Arbeit für dieses Album an einem toten Punkt angelangt, weil keiner der Direktoren mehr weiß, wie es jetzt weitergehen soll, und weil die Zahl der Diagramme auf ca. 800 limitiert ist.

G. W. Jensch verweist auf das Protokoll Piran 1958, wo zu lesen ist, daß von den Diagrammen des ersten FIDE-Albums 25 % auf Zweizüger, 20 % auf Dreizüger, 20 % auf Mehrzüger, 11 % auf Studien und 24 % auf Märchenschach incl. Selbstmatt und Hilfsmatt entfallen sollte. In späteren Alben läßt sich ein ständiges Ansteigen des Prozentsatzes für Märchenschach feststellen, sodaß die von E. Umnov (Aufsatz "Schach-Echo" Heft 16/1974) verlangte Reduzierung des Anteils an heterodoxen Kompositionen auf insgesamt 20 % ein Schritt gegen die weltweite Entwicklung der Schachkomposition wäre.

Auf Antrag von G. W. Jensch erklärt die Kommission die Regeln von Den Haag für ungültig und bildet einen Arbeitsausschuß, bestehend aus Ljapunov, ten Cate, Hassberg, Boyer, Dr. Florian und Chlubna, der einen Vorschlag für die prozentuelle Aufteilung der 800 Diagramme des Albums 1968 - 70 ausarbeiten soll.

Der Arbeitsausschuß errechnet (auf Basis eines Durchschnittswertes aus den Alben 1962 - 64 und 1965 - 67) folgende Ziffern, die jedoch ausschließlich nur für das Album 1968-70 und nicht für spätere Alben gelten sollen: 220 Zweizüger, 120 Dreizüger, 93 Mehrzüger, 52 Selbstmatts, 104 Hilfsmatts, 83 Märchenschach, 128 Studien.

Der Vorschlag des Arbeitsausschusses wird mit +18 -3 angenommen. F. Chlubna verspricht, innerhalb einer Woche alle Direktoren, die nicht in Wiesbaden anwesend sind, brieflich zu informieren.

Album 1971 - 1973: Die Kommission hält eine Ausschreibung für verfrüht und vertagt diesen Punkt auf 1975.

6.) MEISTERTITEL-KANDIDATUR NACH ANRECHTSPUNKTEN IN DRUCKREIF VORLIEGENDEN ALBUM-MANUSKRIPTEN?

G. W. Jensch stellt den Antrag, daß die beiden FIDE-Alben, die fertiggestellt sind, aber noch nicht gedruckt werden können, bereits für die Vergabe von Meistertiteln herangezogen werden sollen. Ing. N. Petrović soll gebeten werden, das Manuskript zum Kopieren zur Verfügung zu stellen, damit die Kopie von der Subkommission für Albumstatistik (Vorsitz: Harkola) ausgewertet werden kann.

Der Antrag wird nach längerer Diskussion mit +18 -2 angenommen.

J. Roycroft regt an und Dr. G. Grzeban beantragt, daß die Kandidatur von H. Lommer, dessen Punkte in den Alben 1914 - 44 / III und 1965 - 67 bereits von Ing. N. Petrović gemeldet worden waren, noch während dieser Tagung vom Qualifikationskomitee beurteilt werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7.) BERICHT DER KODEX-SUBKOMMISSION

Die permanente Subkommission für Kodexfragen (Vorsitz: Dr. J. Niemann) schlägt vor, bei Punkt 3 der in Imola beschlossenen Änderungen den Text folgendermaßen zu ändern:

"Stimmt die Farbe des Anzuges nicht mit der konventionell festgelegten überein, so ist das bei der Forderung anzugeben. Dies gilt nur dann nicht, wenn der konventionelle Anzug aus retroanalytischen Gründen nicht möglich ist."

Der Antrag wird mit +12 -0 =9 angenommen.

Auf Anregung von Dr. J. Niemann und Antrag von G. W. Jensch, der mit +19 -1 =1 angenommen wird, soll die Subkommission bis zur nächsten Tagung den ganzen Piraner Kodex revidieren und einen neuen Textentwurf vorlegen.

Ing. H. Bartolović verlangt, daß alle 5 Kodex-Änderungen laut Imola-Protokoll bis zur Vorlage des neuen Entwurfs außer Kraft gesetzt werden. Dies wird von der Kommission mit +4 -10=7 abgelehnt.

Ing. J. Prokop verspricht, daß anstelle von Dr. Dumić, der in Pula als Mitglied in die permanente Subkommission für Kodexfragen aufgenommen wurde, bisher aber nicht mitgearbeitet und auf keinen Brief reagiert hat, ein anderer jugoslawischer Experte der Subkommission beitreten wird.

8.) OFFIZIELLES ORGAN

G. W. Jensch verlangt, daß in der offiziellen Organ der FIDE-Problemkommission, "problem", ein bestimmter Raum (mindestens eine Seite pro Heft) für Informationen der FIDE reserviert werden soll. Auf dieser Seite dürfte nichts gedruckt werden, was gegen die Interessen der FIDE ist.

Ing. J. Prokop stimmt grundsätzlich zu und wird die Möglichkeit einer solchen FIDE-Seite prüfen. Er weist aber auf große Schwierigkeiten bei der Herausgabe von "problem" hin, wegen der zu geringen Abonnentenzahl.

9.) BERICHT ALBUM-REGISTER 1962 - 1964

Dr. K. Wenda berichtet, daß er selbst einen Registerentwurf für die logischen Drei- und Mehrzuger ausgearbeitet hat.

Außerdem erhielt er Entwürfe von B. P. Barnes (Zweizuger), Dr. B. Kozdon (übrige Drei- und Mehrzuger), Dr. J. Niemann und J. Mortensen (beide für Hilfsmatts), Dr. H-P. Rehm (Selbstmatts) und A. Hildebrand (Studien).

Dr. B. Formánek berichtet, daß Ing. M. Sindelař die Abteilung "böhmische Drei- und Mehrzuger" bereits bearbeitet hat, sein Register aber noch ins Deutsche übersetzt werden muß.

A. Dickins erklärt sich bereit, die Arbeit für die Abteilung "Märchenschach" zu übernehmen.

10.) NEUWAHL DES PRÄSIDIUMS

Für die Durchführung der Wahl wird ein Wahlkomitee gegründet, das aus A. Nagler (Vorsitz), Mr. P. ten Cate und E. Hassberg besteht.

Die Wahl wird genau nach den Statuten durchgeführt und bringt folgendes Ergebnis:

Präsident: G. W. Jensch; 1. Vizepräsident: J. Hannelius; 2. Vizepräsident: Dr. B. Formánek; 3. Vizepräsident: I. Ljapunov;

Da G. W. Jensch wenige Stunden später seinen Rücktritt erklärt, muß die Wahl wiederholt werden und bringt nun folgendes endgültige Resultat:

Präsident:	Jan Hannelius
1. Vizepräsident:	Dr. Bedrich Formánek
2. Vizepräsident:	Barry P. Barnes
3. Vizepräsident:	Igor D. Ljapunov

11.) COMPUTER-PROBLEMSCHACH

H. Harkola berichtet, daß er eine Zusammenstellung aller ihm bekannten Programme zur Lösung von Schachaufgaben gemacht und an zahlreiche Experten versandt hat. Er hat 7 Testaufgaben ausgesandt, um die Lösungszeiten der verschiedenen Programme festzustellen, kann aber noch keine Resultate vorlegen.

Mr. P. ten Cate meldet, daß Dr. H. le Grand an einem Aufsatz arbeitet, der zum Teil auf den Arbeiten Harkolas aufbaut.

Dr. B. Formánek fragt, warum Computer bisher nicht für die Sammlung von Schachaufgaben und Feststellung von Vorgängern verwendet werden. Dazu berichtet H. Harkola, daß er die Aufgaben sämtlicher FIDE-Alben in einen Computer gespeichert hat, womit vor allem auch die Arbeit der Subkommission für Album-Statistik wesentlich erleichtert wird,

G. W. Jensch regt an, daß in Schachzeitzungen und FIDE-Alben computergeprüfte Aufgaben mit einem Symbol versehen werden sollen.

12.) BERICHT DES QUALIFIKATIONSKOMITEES

Das Qualifikationskomitee arbeitete (da sein Mitglied Dr. K. Wenda erst am 2. 10. nach Wiesbaden kam) in folgender Zusammensetzung:

A. Argüelles, Mr. P. ten Cate, I. Ljapunov, Dr. B. Formánek, A. Hildebrand.

a) Internationale Preisrichter:

Der Titel "Internationaler Preisrichter der FIDE für Schachkompositionen" wurde auf Empfehlung des Qualifikationskomitees und durch einstimmigen Beschluß der Kommission an folgende Komponisten verliehen:

Godehard Murkisch, BRD	2*, 3*, h*, s* Mehrzüger
Felix Sonnenfeld, Brasilien	Hilfsmatt
José Figueiredo, Brasilien	2*, h*, f
Leopold Szwedowski, Polen	2*, 3*, m, s*
Colin Vaughan, Großbritannien	2*
Eugen Rusenescu, Rumänien	2*, 3*, h*, s*

Die Behandlung von vier weiteren Anträgen wurden, da das vorliegende Material nicht ausreichend war, auf 1975 verschoben.

b) Internationale Meister:

Für die Verleihung des Titels "Internationaler Meister der FIDE für Schachkompositionen" schlägt das Qualifikationskomitee zwei Kandidaten vor, die Kommission nimmt beide Vorschläge an:

Stefan Schneider, Österreich	(+19 - 0)
Harold Lommer, Spanien	(+18 - 0 = 1)

E. Hassberg stellt den folgenden Antrag: "Die Kommission soll Dr. M. Niemeijer den Titel Internationaler Meister verleihen, obwohl er die Vorschriften der Statuten nicht voll erfüllt hat".

Die Abstimmung ergibt das Resultat +13 -0 =6; da die erforderliche 3/4-Mehrheit nicht zustandegekommen ist, gilt der Antrag als abgelehnt.

c) Großmeister:

Das Qualifikationskomitee berichtet, daß 3 Anträge vorlagen, für die innerhalb des Komitees keine 80 % - Mehrheit erreicht wurde. Zwei dieser Anträge wurden bereits in Imola behandelt und gelten daher als abgelehnt, der dritte Antrag soll bei der Tagung 1975 nochmals behandelt werden.

G. W. Jensch ist damit nicht einverstanden, da auf Grund der Statuten die Kommission nicht einmal die Namen der Kandidaten erfahren durfte und doch an der Ablehnung mitverantwortlich ist. Er beantragt (unterstützt von Dr. Wenda) folgende Änderung des Textes im Annex zu den Statuten, Punkt 2 (Großmeister):

"Das Qualifikationskomitee kann in jedem Fall den Vorschlag sofort an die Kommission weiterleiten".

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Daraufhin gibt das Qualifikationskomitee die Namen der Kandidaten bekannt: Dr. György Páros, Vladimir Koroljkov, Dr. Erich Zepler.

G. W. Jensch weist auf die hervorragenden Verdienste dieser drei Komponisten hin und warnt die Kommission davor, den Beschluß von Den Haag, mit dem Großmeistertitel sparsam umzugehen, allzu eng aufzufassen.

Trotzdem erhält bei der folgenden (schriftlichen) Abstimmung keiner der drei Kandidaten die erforderliche 80 % - Mehrheit: je 15 Stimmen für Dr. Páros und Dr. Zepler, 16 Stimmen für Koroljkov.

G. W. Jensch bezeichnet die Ablehnung der drei Kandidaten als Blamage.

13.) ANTRÄGE

a) "Répertoire des revues et chroniques de problèmes d'Echecs" . .
(Frankreich)

J.-P. Boyer verliest den Antrag zur Herausgabe eines Verzeichnisses sämtlicher Problemzeitschriften, Schachzeitungen und Tageszeitungen mit Problemteil, die Urdrucke annehmen. Er sagt zu, daß Herr Dumont, der Herausgeber der Zeitschrift "diagrammes", dieses Verzeichnis

drucken könnte.

Einige Mitglieder regen an, daß die Liste auch darüber Aufschluß geben soll, wo Aufsätze angenommen werden und von wo Druckbelege zugesandt werden.

B. P. Barnes schlägt vor, daß alle Mitglieder an J.-P. Boyer bis Ende 1974 die Daten für ihr Land melden sollen.

Dieser Vorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

b) "Organisation theoretischer Konferenzen jedes zweite Jahr" (Bulgarien)

Der bulgarische Schachbund schlägt vor, in Abständen von 2 Jahren theoretische Konferenzen abzuhalten, wäre aber derzeit nicht in der Lage, eine solche Tagung selbst zu organisieren. J. Bertin glaubt, daß die Veranstaltung solcher Konferenzen sowohl an finanziellen Schwierigkeiten als auch an mangelndem Interesse scheitern würde.

G. W. Jensch schlägt folgende Resolution vor: "Die Kommission würde es begrüßen, wenn die Idee, die in diesem Antrag enthalten ist, realisiert werden könnte."

Ergebnis der Abstimmung: +7 -4 =7

c) "Gründung einer permanenten Subkommission für Computer-Problemschach" (Protokoll Pula)

G. W. Jensch beantragt die Gründung einer permanenten Subkommission für Computer-Problemschach, wie es bereits in Pula angeregt, damals aber vertagt wurde. Dr. B. Formánek glaubt, daß diese Subkommission zwar nicht unbedingt notwendig ist, aber aus propagandistischen Gründen dennoch gegründet werden sollte.

Die Gründung dieser Subkommission wird mit +18 -0 =1 beschlossen, folgende Mitglieder werden vorgeschlagen und einstimmig angenommen: H. Harkola (Vorsitz), A. J. Roycroft, J.-P. Boyer, Dr. H. Mertes, Dr. H. le Grand, Dr. L. Zagler, Dr. V. Wohler, Ing. L. Lacny, McGettigan.

14.) WAHL DES QUALIFIKATIONSKOMITEES

Die Neuwahl des Qualifikationskomitees ergibt folgende Zusammensetzung:

B. P. Barnes, I. Ljapunov, J. Mortensen, Ing. V. Nestorescu und Dr. K. Wenda als Mitglieder; A. F. Argüelles und Ing. H. Bartolović als Reserven sowie A. Hildebrand als Reserve für Studien.

15.) FIDE-LÖSUNGSTURNIER

Ing. N. Dimitrov berichtet, daß die Veranstaltung des ersten Lösungsturniers (siehe Pula-Protokoll!) aus finanziellen Gründen noch immer nicht möglich war.

Dieser Punkt muß daher 1975 wieder in die Tagesordnung aufgenommen werden.

16.) SONSTIGE ANTRÄGE

E. Hassberg stellt drei Anträge, die von allen Mitgliedern überlegt und bei der Tagung 1975 diskutiert werden sollen:

a) Das Punktesystem in den FIDE-Alben soll aufgegeben werden, für die Verleihung des Titels "Internationaler Meister" soll nur noch das Lebenswerk zu beurteilen sein.

b) Für die Verleihung des Großmeistertitels soll ein Punktesystem ausgearbeitet werden.

c) Danach soll auch eine Weltmeisterschaft im Problemschach durchgeführt werden.

In der bei Punkt 4 erwähnten Broschüre von P. Kniest wird E. Hassberg auch diese Anträge ausführlich erläutern und begründen.

Auch von Ing. V. Nestorescu wird ein neues System für die Verleihung der Meistertitel vorgeschlagen, die Diskussion darüber wird aber auf 1975 verschoben.

Der jugoslawische Problemistenverein macht schriftlich Vorschläge betreffend "Kodex-Änderung" und "Verleihung der Großmeistertitel", die jedoch nur zur Kenntnisnahme gedacht sind, daher gibt es keine Diskussion und keine Abstimmung.

Auf Anregung von Ing. J. Prokop stellt A. Nagler den Antrag, daß sich die Kommission an die FIDE mit der Bitte um finanzielle Unterstützung (sfr 2000.-- für 1975) wenden soll. Der Antrag wird einstimmig angenommen und am 4. 10. durch A. Nagler persönlich an Prof. Dr. M. Euwe weitergeleitet.

17.) TAGUNG 1975

Es liegen für die Tagung 1975 drei Einladungen vor: Dänemark (wahrscheinlich Ribe), Jugoslawien (Poreč) und UdSSR (wahrscheinlich Moskau). Während die UdSSR und Jugoslawien die finanziellen Möglichkeiten nur für 1975 haben, kann Dänemark die Tagung auch 1976 organisieren.

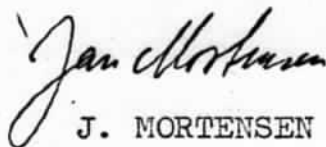
Bei der Abstimmung entfallen 12 Stimmen auf die UdSSR (Dänemark 5, Jugoslawien 2).

18.) VERSCHIEDENES

Da G. W. Jensch eine Ernennung zum Ehrenmitglied nicht annimmt, beschließt die Kommission, ihm brieflich für die geleistete Arbeit zu danken.

A. Nagler meldet, daß er der Kommission noch einen vor vielen Jahren gesammelten Geldbetrag schuldet. Er übergibt sfr 260.-- als Spesen- deckung an den neuen Präsidenten J. Hannelius.

København / Wien
im Oktober 1974


J. MORTENSEN

F. CHLUBNA